

Masterarbeit
Anna-Maria Emerson, November 2016

Betreuer: Prof. Dr. G. Eggert
Dipl.-Rest. A. Fischer

Externer Betreuer:
H.-J. Ranz

Thinking out of the Box
Transport und Materialuntersuchungen des
Kästchens der Heiligen Kunigunde

Thinking out of the Box
Investigations on Materials and Transportation of
the Bamberg Casket

Zusammenfassung

Ein besonders fragiles und wertvolles Objekt verlangt eine vorsichtige und bedachte Herangehensweise in der Bearbeitung. Um das Ziel einer Bestandsaufnahme zu erreichen, sind daher bei dem wikingerzeitlichen sogenannten Kunigundenkästchen besondere Vorkehrungen zu treffen, um ein Fortschreiten der bereits vorhandenen Schäden unbedingt zu verhindern. In diesem Sinne wurden im Zuge dieser Arbeit zahlreiche präventive Maßnahmen in den Bereichen Klimatisierung und Erschütterungsprävention ergriffen, um das Objekt unbeschädigt zu einer computertomographischen Untersuchung und wieder zurück zu bringen. Die aus einigen Versuchsreihen gezogenen Erkenntnisse zum Objekttransport innerhalb und außerhalb eines Museumsgebäudes können teilweise auch auf den laufenden Museumsalltag übertragen werden.

Das eigentliche Ziel des Transports, die Untersuchung im Computertomographen, erbrachte neue Erkenntnisse zu Material und Herstellung des Objekts. Außerdem konnten einige neue und alte Techniken zur Identifikation von Elfenbein ausprobiert und für die Anwendung am Objekt evaluiert werden. Am Kästchen selbst konnten Details zur Herstellungstechnik und zu verschiedenen Umarbeitungsphasen erschlossen werden. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage für weitere Untersuchungen sowie für die kunsthistorische Aufarbeitung des Objekts.

Abstract

The Bamberg Casket is considered to be an extremely unique but also very fragile object of Viking origin. Before the examination of this valuable but to date poorly researched object, precautions must be taken to prevent already existing damages from progressing. To examine the casket's material in a CT-scanner, preventive actions were taken to guide the object through the entire transportation process to avoid damage caused by climate, shock and vibrations. Some results of the previous series of tests can be applied to the everyday object transportation routine within and outside of museums.

The actual aim of the transportation, the examination by a CT-scan, provided new information about the materials used and techniques applied to manufacture the casket. Details about the manufacturing and later additions were revealed. Furthermore, several new and old techniques to identify types of ivory were tested and evaluated for use on the Bamberg Casket.

The results of the examinations can be seen as foundation of further investigations of the object's material and the research of the art historical background.